
Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde 2002 unter dem Titel »Die Masken von der Insel Lipari« vom Fachbereich für Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin als Habilitationsschrift angenommen. Die hier publizierte, überarbeitete Fassung war im Frühjahr 2004 weitestgehend abgeschlossen. Wesentlichen Anteil an der inhaltlichen Ausrichtung des Projektes hatte Adolf H. Borbein, der immer für Diskussionen zur Verfügung stand und durch seine kritischen Fragen erst den Blick öffnete für neue Wege und Gedanken. Er übernahm dankenswerterweise auch eines der Habilitationsgutachten.

Ohne die großzügige Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die ein dreijähriges Habilitationsstipendium gewährte, hätte die Arbeit jedoch nicht zu einem Ende gebracht werden können.

Zahlreiche Museen haben mein Vorhaben unterstützt und Zugang zu ihren Funden und Archivaufzeichnungen gewährt. Besonders im Museo Eoliano in Lipari erhielt ich während meiner wochenlangen Aufenthalte durch Luigi Bernabò Brea (†), Madeleine Cavalier, Umberto Spigo, Filippo Famularo sowie das Museumspersonal tatkräftige Unterstützung und viele wichtige Hinweise. Besonders dankbar bin ich für die Genehmigung einer Photokampagne durch die Soprintendenza Archeologica in Messina (Giovanna Bacci Spigo) und das Museo Eoliano, die das DAI Rom im Museum von Lipari durchführen konnte. Überhaupt erst möglich gemacht wurde sie durch die Vermittlung und den Einsatz des damaligen Direktors des DAI Rom, Dieter Mertens. Dafür wie auch für die Aufnahme in die Reihe der Palilia weiß ich mich ihm und seinem Nachfolger Henner von Hesberg in besonderem Maße verpflichtet. Sylvia Diebner und der Photographin Heide Behrens bin ich für Organisation und Durchführung der zum Teil schwierigen Kampagne sehr verbunden. Die redaktionelle Betreuung lag in den Händen von Marga Sanchez de la Reina und Philipp von Rummel. Hans R. Goette verdanke ich nicht nur vielfältige Hilfestellung im Umgang mit griechischen Museen und Altertumsbehörden, sondern auch zahlreiche Photos und Hinweise. Jörg Denkinger hat mit großer Sorgfalt und Stilsicherheit die Phasenpläne der Nekropolenareale gestaltet. Sonja Grübl, Stefan Schaedel und Lore Schwarzmaier fertigten die Übersetzung der italienischen Zusammenfassung an. Die G. Rodenwaldt-Stiftung unterstützte die Photoausstattung des Buches mit einem namhaften finanziellen Beitrag. Ihnen allen danke ich herzlich.

Mein Dank für vielfältige Hilfe, beim Studium von Stücken, bei der Beschaffung von Photos und Literatur, für Auskünfte, Anregungen und Diskussionen gilt außerdem

folgenden Institutionen mit ihren Mitarbeitern, Kollegen und Freunden: Agora Excavations Athen (Jan Jordan), DAI Athen, Kanellopoulos Museum Athen (Konstantinos Skabaniyas), Institut für Klassische Archäologie der FU Berlin, Museo Mandralisca Cefalù, Corinth Excavations (Nancy Bookidis, Ioulia Tzonou-Herbst), Kelvingrove Museum Glasgow (Simon Eccles), Museo Eoliano Lipari, British Museum London (Lucilla Burn), Institute of Classical Studies London mit dem Theaterarchiv von T. B. L. Webster (Geoffrey Waywell), Nationalmuseum Neapel (Stefano De Caro, Marinella Lista), Museo C. Faina Orvieto, Ashmolean Museum Oxford (Michael Vickers), Nationalmuseum Palermo (Carmela A. di Stefano), DAI Rom, Archäologisches Museum Syrakus (Concetta Ciurcina, A. Curcio), Nationalmuseum Tarquinia.

Lilian Balensiefen, Marianne Bergmann, Fritzi Jurgeit-Blanck und Horst Blanck, Elke Böhle-Neugebauer und Alexander Böhle, Vinzenz Brinkmann, Tim Carter, Ortwin Dally, Annegret Fauser, Marina Fievet, Klaus Fittschen, Egon Flaig, Barbara Fritsch, Wilfried Geominy, Daniel Graepler, Dagmar Grassinger, John Richard Green, Uwe Hafemeister, Wolf-Dieter Heilmeyer, Nikolaus Himmelmann, Jens Holzhausen, Ursula Knigge, Irmgard Kriseleit, Uta Kron, Antje Krug, Michael Krumme, Johannes Laurentius, Madeleine Mertens-Horn, Johannes Müller, Gloria Olcese-Hiener, Bärbel Paetzel, Gertrud Platz-Horster, Jürgen W. Riethmüller, Frank Rumscheid, Annelies und Oriol Schaedel, Renate Schlesier, Margot Schmidt (†), Andreas Scholl, Axel Seeberg, Magdalene Söldner, Klaus Stemmer, Jutta Stroszeck, Cornelia Weber-Lehmann, David Wiles, Hartmut Zinser.

Schließlich und nicht zuletzt danke ich meiner Familie von Herzen, meinen Eltern für die stetige Anteilnahme und Unterstützung in allen Phasen der Arbeit, meinem Mann für seine liebevoll aufmunternde, kluge und geduldige Art, mit der er manche Krisen ertrug und meistern half. Ihm widme ich das Buch.

Berlin, Januar 2008